Harley, Paul

Statistik

		Platz	Siege	Starts	%	B/A
1992	Hindern		0	1	0,00	B
1994	Flach	34	25	141	17,73	B
	Hindern		6	33	18,18	B
1995	Flach	14	47	384	12,24	B
1996	Flach	21	38	457	8,32	B
1997	Flach	19	40	387	10,34	B
1998	Flach	32	25	368	6,79	B
1999	Flach		0	5	0,00	B

---

1. Ritt / 1. Sieg

---

1. Ritt am 30.08.92 in Baden-Baden auf *Toucan* (Platz 2).
1. Sieg am 28.06.94 in Hamburg auf *Angelino* (3. Ritt).

Biografie

Paul Harley wurde 1965 in Irland geboren. Sein Vater war Landwirt, der Betrieb war allerdings „pferdefrei“. Der Kontakt zum Galoppsport ergab sich durch Besuche der Rennbahn.
Von 1981 bis 1986 war er Lehrling bei Liam Browne in Irland. Wegen Gewichtsproblemen wechselte er nach England, um im Hindernissport zu arbeiten. Sieben Jahre lang ritt
Paul Harley für Nick Henderson und Jimmy Fitzgerald. In den Sommermonaten ging er nach Skandinavien. Mit dem Steepler Toucan war er in Auteuil und Baden-Baden erfolgreich.
Paul Harley kam 1994 nach Deutschland und ritt zunächst für Hubertus Fanelsa. Seit Bad Harzburg 1996 ist er am Stall von Uwe Stoltefuß beschäftigt. Das Gewichtsproblem hat er inzwischen gut im Griff. Er ist jetzt vor allem auf der Flachbahn sehr erfolgreich.
Seit Herbst 1997 reitet Paul Harley nur noch selten für Uwe Stoltefuß.

Erster Ritt: 1983 in Irland

Erster Sieg: 1984 in Irland mit der Stute Ramich John

Große Siege: 1992, Auteuil, Hindernisrennen mit Toucan,
1994, Baden-Baden, Preis des Murgtals, LR, mit Toucan
1997, Köln, Düsseldorf, LR, mit Roseate Wood
1997, Baden-Baden, Gr. III, mit Roseate Wood – Hals Zweiter

Kollegen + ich – Fairness muss im Rennsport an erster Stelle stehen. Die Überheblichkeit mancher Kollegen kann ich übersehen. Mein größtes Problem ist das Gewicht. Ohne Sauna komme ich nicht aus. Vielleicht hätte ich doch Bankmanager werden sollen, da könnte ich essen was mir schmeckt.

Bahnen – Baden-Baden ist mir in guter Erinnerung. Alle Bahnen müssten über eine Sauna verfügen.

Der Gefährliche – Als ich meine Lehre begann, hatte ich schon an Ponyrennen teilgenommen, aber noch nie auf einem Rennpferd gesessen. Liam Browne, der Trainer, zeigte mir ein Pferd, das ich reiten könne. Ich solle es fertig machen und in den Hof führen, wies er mich an. Dann ging er. „Wie kann er dir nur dieses gefährliche Pferd geben“, meinte der Futtermeister kopfschüttelnd. Dann riet er mir, dem Hengst unbedingt Scheuklappen, Vorderzeug und Gummitrense anzulegen. Ich hab alles gemacht, auch noch Gamaschen vorne und Gamaschen hinten. „Mein Gott, was ist denn das“? rief der Trainer verblüfft, als ich mit dem Pferd in den Hof kam. Das Pferd ist doch elf Jahre alt, auf den kann ich ein Kind setzen. Da brauchst du gar nichts. Den kannst du mit dem Halfter reiten.
Alle anderen bogen sich vor Lachen. Da ging mir ein Licht auf.

Zukunft – Später möchte ich weiter im Rennsport arbeiten, eventuell als Trainer.

Hobbys – Laufen und gut essen. Am liebsten Fischgerichte.

Zeitgeist – Die Staus auf der Autobahn sind schrecklich, sonst gefällt es mir in Deutschland sehr gut.

Quelle: Jockeys auf deutschen Bahnen von Traute und Peter König